

EUTHANASIE: *PRAENA-TESTS* ist ein Abgrund der Unmenschlichkeit

von Klaus Hildebrandt*

[Veröffentlicht am 27.07.2017 von Conservo](#)

Besonders möchte ich auf den Artikel „**Demo vor den Toren des *PraenaTest-Anbieters***“ (s.u.) hinweisen, der zeigt, dass wir uns mit solchen Tests auf äußerst dünnem Eis bewegen und schnell in den Abgrund der Unmenschlichkeit geraten, und insofern das Gegenteil des medizinisch Erwünschten erreichen. Es handelt sich um das übliche Dilemma zwischen (grenzenloser) Freiheit einerseits und Verantwortung für einander, wie wir es heute an vielen Stellen des alltäglichen Lebens zu spüren bekommen (s. „Homo-Ehe“ und stark zunehmende Kriminalität aufgrund der viel zu vielen so genannten Flüchtlinge, was Politik und Kirchen unisono verneinen).

Lassen Sie uns doch mal ganz nüchtern und ehrlich sein. Ein solcher Gen-Test kann doch nur einen plausiblen Zweck erfüllen: Stellt man einen Defekt beim Ungeborenen fest, würde dies die Entscheidung eine Abtreibung jetzt schon in 9 von 10 Fällen präjudizieren und wäre somit einer bewussten Selektion gleichzusetzen. Durch die Kostenübernahme der Test durch die Krankenkassen und die spätere zwangsläufige Abtreibung, würden nicht nur diese, aber auch die Schuld für deren Tötung auf die Rücken auch derjenigen Kassenmitglieder geladen, die Abtreibung aus Gewissensgründen als Sünde und unnötige, gesetzeswidrige Tötung menschlichen Lebens verneinen.

Insofern stimme ich dem bisherigen langjährigen Vorsitzenden des BvL Martin Lohmann ohne Abstriche zu, dass Abtreibung mit Tötung gleichzusetzen ist, warum das grundsätzlich ja auch verboten ist. Auch würde es dieser Test ermöglichen, bereits vor der 10. Schwangerschaftswoche das Geschlecht eines noch ungeborenen Kindes zu ermitteln. Ich schließe nicht aus, dass es Menschen in unserem Lande gibt, die ihr Kind nur wegen eines unerfüllten Wunsches nach einem bestimmten Geschlecht abtreiben würden. Zudem könnte sich die Bevölkerungsstruktur wie nach einem Krieg drastisch – einseitig – verändern mit verheerenden Folgen für uns alle.

Der CDU-Bundestagsabgeordnete *Hubert Hüppe*, langjähriger Behindertenbeauftragter der Bundesregierung, hat recht mit seiner Feststellung,

→ „*es sei ein Skandal, dass es in Deutschland wieder eine Selektion von Menschen mit Behinderungen gebe.*“

Damit spiegelt er die ganze Realität dieser augenscheinlich fürsorgerischen Tests wieder, was sich ändern muss. Niemand hat ein Recht auf Tötung eines Menschen, ob groß oder klein, ob Mädchen oder Junge oder ob behindert oder gesund. Dann müsste man konsequenterweise alle, die im Laufe ihres Lebens z.B. durch einen Unfall, Krankheit oder OP eine Behinderung erfahren, wegmachen. An diesem Grundsatz wahrer christlicher Nächstenliebe müssen wir festhalten.

Auch wenn sich die meisten von uns mit den medizinischen Techniken und Feinheiten nicht im Detail auskennen, so sind wir alle doch Menschen, die füreinander denken,

empfinden können und in Gemeinschaft miteinander leben. Wir leben in einem reichen Lande, wo viel Geld für viel Unnützes (s. Türkei) verschwendet wird, so dass es daran alleine wirklich nicht liegen dürfte.

➤ **Bitte nehmen Sie am Samstag, den 16.09.2017, am diesjährigen Berliner Marsch für das Leben teil und zeigen Sie Gesicht.**

Wenn Sie/wir es nicht tun, wer sonst?

Da wird heute viel von Toleranz und individueller Freiheit gesprochen, doch wenn es um die anderen und ausgerechnet die Schwächsten unter uns geht, genau das Gegenteil praktiziert.

Besondere danke ich danke Herrn *MdB Hüppe* für sein beispielhaftes Verhalten aber auch und immer wieder der „Tagespost“ für ihre den Tatsachen entsprechende, ungeschminkte Berichterstattung zu wichtigen gesellschaftlichen Themen.

• **Demonstration vor den Toren des *PraenaTest*-Anbieters**

Konstanz (ALfA). Vor dem Gebäude der *LifeCodex AG* in Konstanz haben am vergangenen Sonntag (16.7.) zum wiederholten Male mehr als hundert Menschen demonstriert. Organisiert wurde diese Protestaktion von den „*Christdemokraten für das Leben*“ (CDL) e. V. gemeinsam mit der „*Aktion Lebensrecht für Alle*“ (ALfA) e.V.. Das berichtet die überregionale katholische Zeitung „Die Tagespost“.

Das börsennotierte Gendiagnostik-Unternehmen hat unter dem Namen *PraenaTest* einen Bluttest für Schwangere entwickelt, mit dem sich Chromosomenstörungen wie Trisomie 21 (Down-Syndrom) noch vor der 10. Schwangerschaftswoche feststellen lassen. In Deutschland werden rund 90 Prozent der Kinder, bei denen das Down-Syndrom diagnostiziert wird, auch abgetrieben.

Wie die Zeitung schreibt, waren der CDU-Bundestagsabgeordneten *Hubert Hüppe*, der auch stellvertretender Bundesvorsitzender der Christdemokraten für das Leben e. V. (CDL) ist, und der Leiter der Molekularen Pädiatrie am Universitätsklinikum Erlangen, Professor Dr. med. Holm Schneider, nach Konstanz gekommen, um zu den Teilnehmern der Kundgebung zu sprechen. Beide Redner hätten betont, es sei ein Skandal, dass es in Deutschland wieder eine Selektion von Menschen mit Behinderungen gebe.

Hüppe, langjähriger Behindertenbeauftragter der Bundesregierung, habe bedauert, in der Gesellschaft herrschten nach wie vor falsche Vorstellungen über das Leben von und mit Menschen mit Behinderung vor. Die Bundesrepublik Deutschland gehöre zwar zu den Erstunterzeichnern der UN-Behindertenrechtskonvention, die Inklusion fordere. Doch sei die Unterschrift unter ein solches Dokument nichts wert, wenn andererseits Menschen mit Behinderung bereits vor der Geburt gezielt ausgesondert und getötet würden. Dem Blatt zufolge warnte Hüppe ausdrücklich davor, den Bluttest zu einer Regelleistung der Gesetzlichen Krankenkassen zu machen. Die Kassen würden damit eine Untersuchung finanzieren, die keinerlei therapeutische Möglichkeit eröffne,

sondern „deren einzige Folge die Aussonderung von Menschen mit Behinderung ist. Das müssen wir politisch verhindern“, so Hüppe.

Professor Schneider, der auch einer der beiden stellvertretenden Bundesvorsitzenden der *Aktion Lebensrecht für Alle* ist, wies dem Bericht zufolge darauf hin, in der Gesellschaft und bei den Verbänden gebe es einen wachsenden Widerstand, weil die dem Angebot des Tests zugrundeliegende schwerste Diskriminierung behinderter Menschen mit deren Todesfolge abgelehnt werde.

→ „*Es ist nicht die Aufgabe der Krankenkasse oder des Staates, Betroffene ausfindig zu machen, um sie zu beseitigen*“,

wird Schneider zitiert. Vielmehr müsse sich der Staat hinter die Schwachen stellen und diese schützen. Schneider forderte, die Pränataldiagnostik auf die Feststellung von Sachverhalten zu begrenzen, die entweder vorgeburtlich oder direkt nach der Geburt therapieren ließen.

Wie die „Tagespost“ weiter schreibt, nahmen an der Kundgebung auch Menschen mit Down-Syndrom teil. „*Auch wenn ich nicht genauso bin wie andere junge Menschen, macht mir das Leben viel Spaß und ich genieße es jeden Tag aufs Neue!*“, wird Conny Albert, eine Mitarbeiterin der bayerischen Verkehrspolizei und Trägerin des Down-Syndroms zitiert.

→ „*Dass ich ein Chromosom mehr habe, sieht man mir an. Aber weder meine Kollegen noch meine Familie würden auf die Idee kommen, mich auszusortieren.*“

Rechtsanwalt Josef Dichgans, Landesvorsitzender der CDL-Baden-Württemberg, wies dem Bericht zufolge darauf hin, dass es für die Opfer des Unrechts keinen Unterschied mache, ob der Staat ihre Rechte wie in der Diktatur selbst verletze oder ob er die Verletzung dieser Rechte nur zulasse.

→ „*Der Rechtsstaat hat die Pflicht, die Schwachen und deren Leben zu schützen. Tut er das nicht, verdient er es nicht, hier Rechtsstaat genannt zu werden. Das Recht und das Grundgesetz erkennen das Lebensrecht auch des ungeborenen Menschen ohne jeden Zweifel an*“, so Dichgans.

- **Niederlande:**

- **Vorkämpfer des Euthanasiegesetzes beklagt dessen Entgleisung**

Wien (ALfA). Der niederländische Psychiater und *Psychotherapeut Boudewijn Chabot*, der als Vorkämpfer und Befürworter des 2002 in Kraft getretenen niederländischen Euthanasiegesetzes gilt, hat sich schockiert über die Praxis der Euthanasie in seinem Land gezeigt. Das berichtet das Wiener „*Institut für Medizinische Anthropologie und Bioethik*“ (IMABE) unter Berufung auf das „NRC Handelsblad“, das zu führenden Zeitungen des Landes zählt. Wie IMABE auf seiner Internetseite (www.imabe.org) schreibt, sei Chabot über die rasche Zunahme der Zahl von Menschen, die durch Euthanasie den Tod fanden und an einer psychiatrischen Krankheit oder Demenz litten, entsetzt.

Laut IMABE stieg die Zahl der Demenzkranken, die von Ärzten getötet wurden, von 12 (2009) auf 141 (2016). Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Euthanisierten, die eine psychiatrische Krankheit aufwiesen, von null auf 60.

„Das System in den Niederlanden ist entgleist“ und „ich weiß nicht, wie wir den Geist wieder in die Flasche zurückbekommen“ wird Chabot zitiert, der unter anderem die Budgetkürzungen in der Versorgung dieser Patientengruppen und das Wegbrechen staatlicher Schutzmaßnahmen kritisiert.

Termine

+ Freitag, 15. September 2017, Berlin

BVL-Fachtagung „Fachgespräch Bioethik und Menschenwürde“,
Beginn: 14:00 Uhr, Ende: 17:00 anschl. Gemeinsames Abendessen für Interessierte

+ Samstag, 16. September 2017, Berlin

Marsch für das Leben

Beginn: 13:00 Uhr, vor dem Reichstag

) Klaus Hildebrandt ist bekennender, streitbarer Katholik und seit langer Zeit Autor bei *conservo